

Wer und was sind wir?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **66 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-839370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A 69 – Aktion Gesundes Volk

Die vom 1. bis 9. November in der ganzen Schweiz zur Durchführung gelangende *A 69 – Aktion Gesundes Volk* wird unter dem Ehrenpräsidium von Bundesrat Prof. Dr. Hanspeter Tschudi, Vorsteher des Eidgenössischen Departementes des Innern, stehen. Im Ausschuß Gesundes Volk, der diese schweizerische Gesundheitswoche vorbereitet, arbeiten unter anderen mit: die Schweizerische Krebsliga, die Stiftung Pro Juventute, der Verband Volksaufklärung über den Alkoholismus, das Eidgenössische Gesundheitsamt, die Eidgenössische Alkovolverwaltung und die Schweizerische Zentralstelle gegen den Alkoholismus. Das Patronatskomitee steht unter dem Präsidium von Prof. Dr. Meinrad Schär, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich.

Das Ziel der Aktion ist es, Kenntnisse über diejenigen Zivilisationskrankheiten zu vermitteln, welche das Individuum durch seine Lebensweise beeinflussen kann. In erster Linie wird der Alkohol-, Tabletten- und Tabakmißbrauch zur Sprache kommen. Die Bevölkerung, vor allem die Jugend, soll zu gesundheitsbewußtem Verhalten angeregt werden. Zahlreiche gesamtschweizerische, kantonale und lokale Veranstaltungen sind geplant. Die Eröffnung der Aktion wird am 31. Oktober in Bern stattfinden. Am 1. November wird in Genf die neue Wanderausstellung «Gesundes Volk» erstmals gezeigt werden. Weiteste Kreise, die sich um die Erhaltung der Volksgesundheit bemühen, werden zum Gelingen der A 69 beitragen.

Sekretariat: Aktion Gesundes Volk, Postfach 203, 1000 Lausanne 13, Telephon (021) 27 73 47.

Wer und was sind wir?

Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge ist ein *Verein*, dessen Mitglieder sich aus Organen der öffentlichen Fürsorge von Gemeinden, Kantonen und Bund, Institutionen der privaten Fürsorge sowie in der Fürsorge tätigen Einzelpersonen zusammensetzen. Ein beachtlicher Teil der schweizerischen Fürsorgebehörden ist bereits unserer Konferenz angeschlossen.

Die Konferenz *bezweckt* die Förderung des Fürsorgewesens auf kommunalem, kantonalem und eidgenössischem Boden sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung der in der Fürsorge tätigen Personen. Sie erstrebt ihr Ziel insbesondere durch Veranstaltung von Konferenzen und Kursen, durch Erhebungen und Studien, Eingaben an Behörden, Herausgabe einer Zeitschrift sowie Führung eines Fachschriftenverlages und stellt hiefür ein Arbeitsprogramm auf. Im Rahmen des Vereinszweckes arbeitet die Konferenz mit andern Institutionen zusammen.

Eine Weiterentwicklung und Verbesserung der Fürsorgearbeit kann nur dann erreicht werden, wenn möglichst alle interessierten Kreise mitarbeiten.

Die *Mitgliedschaft* ermöglicht nicht nur die Teilnahme an unsern verschiedenen Anlässen und Kursen, sondern vermittelt auch durch unsere Zeitschrift und andere Publikationen einen Überblick über die ständige Weiterentwicklung im Fürsorgewesen.

Die *Mitgliederbeiträge* werden jährlich festgesetzt. Sie betragen zurzeit:

für Gemeinden bis	5 000	Einwohner	Fr. 10.-
für Gemeinden von	5 000– 10 000	Einwohner	Fr. 15.-
für Gemeinden von	10 000– 20 000	Einwohner	Fr. 20.-
für Gemeinden von	20 000– 50 000	Einwohner	Fr. 30.-
für Gemeinden von	50 000– 100 000	Einwohner	Fr. 50.-
für Gemeinden über	100 000	Einwohner	Fr. 100.-

Das *Jahresabonnement* der «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» beläuft sich auf Fr. 17.-.

Wir wiederholen unsere Feststellung, daß eine Weiterentwicklung und Verbesserung der so dringend notwendigen Fürsorgearbeit nur erreicht werden kann, wenn möglichst alle noch abseits stehenden Kreise mitarbeiten. Wir richten deshalb den Aufruf an sie, unserer Organisation als wertvolles Mitglied beizutreten. Anmeldungen nimmt das Konferenzsekretariat, Predigergasse 5, 3007 Bern, entgegen.

Die Broschüre vom Weggiskurs 1968 über den Ausbau der Betreuungsaufgaben in der öffentlichen Fürsorge

ist im Druck und sollte auf die Jahrestagung 1969 erscheinen. Die Nachfrage ist heute schon sehr groß. Es wäre aber wünschenswert, wenn noch mehr Bestellungen eingingen. Die Broschüre enthält vorab das grundlegende Referat von *Klaus Schädelin*, gehalten an der Jahrestagung vom 14. Mai 1968 in Brunnen, und die samt und sonders ausgezeichneten Vorträge der Fachreferenten. Siehe den einläßlichen Kursbericht von Heinz Nyffeler in Nr. 12/1968 unserer Zeitschrift. Die Schrift ist nicht nur für die Kursteilnehmer bestimmt. Sie ist für alle in der öffentlichen und privaten Fürsorge Tätigen von größtem Interesse. Wir übertreiben nicht, wenn wir sie als die wertvollste Praxishilfe der letzten Jahre bezeichnen. Preis Fr. 6.-. Bezugsort: Sekretariat der Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge, Predigergasse 5, 3007 Bern.

Literatur

BLÄSIG WILHELM: *Die Rehabilitation der Körperbehinderten*. Band 6 der im Ernst Reinhardt-Verlag AG Basel erschienenen Reihe «Die Rehabilitation der Entwicklungsgehemmten». Herausgeber Prof. Dr. Gerhard Heese, 1967, 167 Seiten.

Der Verfasser stützt seine sehr umfassende und wohldokumentierte Darstellung des Behindertenproblems auf eigenes Erleben des Behindertseins und auf jahrzehntelange Erfahrung in einer Internats- und Krankenhausschule. In Fachgremien genießt er einen vorzüglichen Ruf weit über den engern Bereich hinaus. Sein Ziel ist, «durch Aufklärung der Erziehenden den behinderten Kindern rechtzeitig zu einer gestützten Lebensführung zu verhelfen» und den dazu berufenen Erziehern und Erzieherinnen Ausblick auf die vorhandenen Möglichkeiten und Anleitung zu geben. Die einzelnen Kapitel vermitteln dank ihrer äußerst